

3D-Ansichten der Windmühle

Alte Dame Ennigerlohs per Mausklick erleben

Von unserem Redaktionsmitglied
ANKE RAUTENSTRAUCH

Ennigerloh / Oelde (gl). Die Mühlenfreunde träumen schon lange davon, dass sich die Flügel des historischen Wahrzeichens in Ennigerloh wieder drehen und hier Mehl gemahlen werden kann. Diesen Traum lässt die Firma Göcking Konstruktion GmbH in Oelde nun wahr werden – bei einem virtuellen Rundgang durch das Baudenkmal am Computer.

Eine Projektgruppe von Göcking, an der hauptsächlich Auszubildende des zweiten und dritten Lehrjahrs beteiligt sind, erstellt seit September dank spezieller Computerprogramme originalgetreue 3D-Ansichten der Mühle. Dafür waren die jungen Leute zunächst auf Entdeckungstour in dem Bauwerk unterwegs. „Wir haben die Mühle besichtigt und vermessen“, berichtet Marek Schröder. Auf schmalen Holz-

treppen hinauf zum Räderwerk zu klettern war für die Technischen Zeichner eine abenteuerliche Erfahrung. Jeder Balken, jedes Zahnrad, die Fußböden, das Mauerwerk – praktisch alle Bestandteile wurden nicht nur in ihrer Größe, sondern auch in ihrer Funktion erfasst, wie Marek Schröder zeigt. Mit einem Mausklick setzt er die Flügel der animierten Mühlenansicht in Bewegung, und die Übertragung des Kraftflusses über die Welle hin zu den Zahnrädern und den Mahlsteinen wird sichtbar.

„Dies ist eine neue Art, die Ennigerloher Mühle kennen und verstehen zu lernen“, sagt Winfried Farke, Vorsitzender der Mühlenfreunde, die die Auszubildenden bei ihrer Arbeit vor Ort unterstützt haben. Auch Walter Witte ist von der 3D-Präsentation begeistert. „Nun kann sich jeder ein Bild von der Mühle machen und sehen, wie sie funktioniert hat und hoffentlich wieder funk-

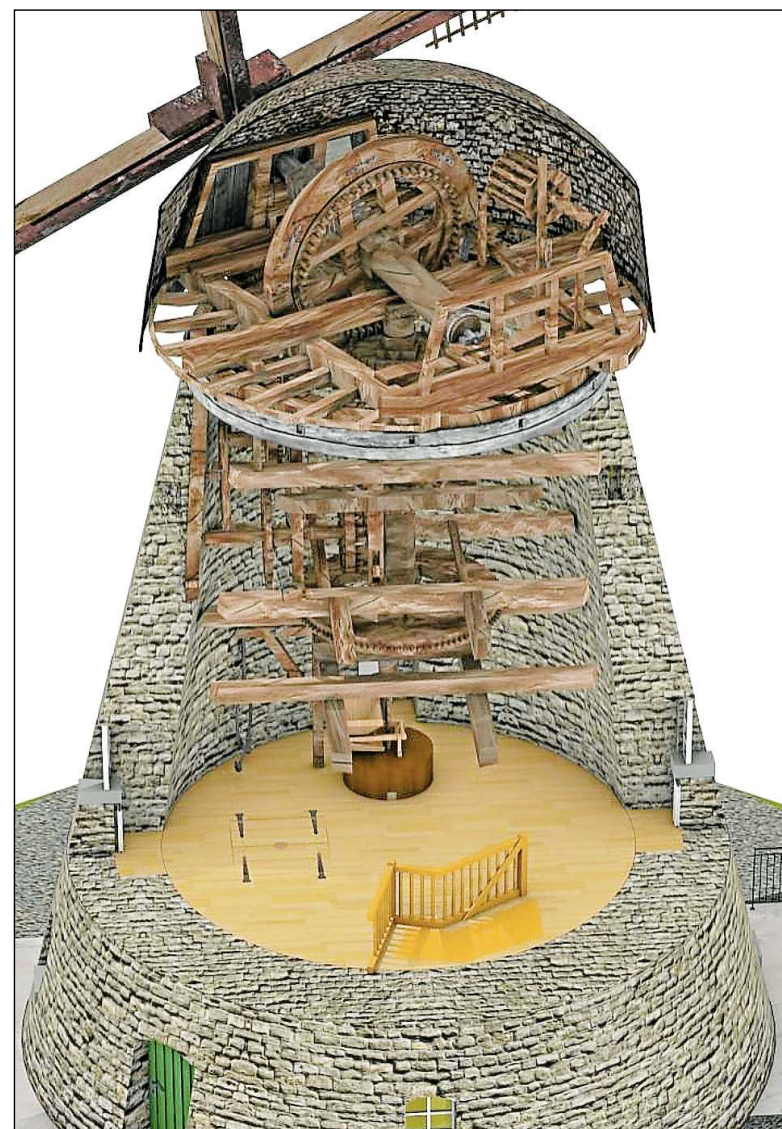
tionieren wird.“ Ziel der Mühlenfreunde ist es nicht nur, Besuchern das Baudenkmal in Form des 3D-Modells näher zu bringen. Angedacht ist auch, dass Mädchen und Jungen der Ennigerloher Schulen mit den Daten arbeiten und im naturwissenschaftlichen Unterricht etwa die Drehgeschwindigkeit der Zahnräder berechnen. „Das ist Physik zum Anfassen“, schwärmt Walter Witte vom Projekt, das einen von Schülern angelegten Getreideacker auf dem Mühlengelände ergänzt. Auch Dirk Hunsel, Konstruktionsleiter bei Göcking, sieht Vorteile. „Dadurch, dass unsere Auszubildenden an einem praxisnahen Projekt arbeiten, sind sie besonders motiviert. Sie hatten die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu arbeiten.“

Der Öffentlichkeit wird das Projekt im Rathausfoyer am Sonntag, 19. Dezember, während des Weihnachtsmarktes in Ennigerloh präsentiert.

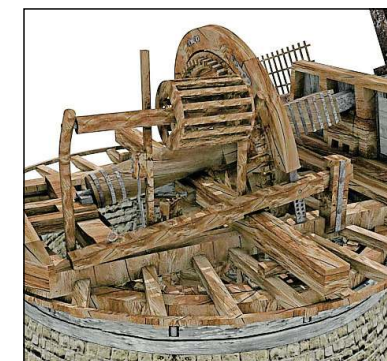
Stichwort

Mühlenverein

Als 2006 festgestellt wurde, dass die Bausubstanz marode war, musste die Mühle wegen Einsturzgefahr gesperrt werden. Es wurde bekannt, dass unter anderem die NRW-Stiftung Fördermittel für Windmühlensanierungen zahlt – jedoch nur an Vereine. So wurde 2008 der Mühlenverein gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Mühle dauerhaft zu erhalten. Mittlerweile hat der Verein 318 000 Euro erhalten, davon sind 208 000 Euro Fördermittel. Der Verein hat manuelle Leistungen erstellt und Sponsorengelder in Höhe von 110 000 Euro erhalten. Es ist geplant, die Mühle den Schülern für Unterrichtszwecke und -projekte zur Verfügung zu stellen sowie Besuchergruppen die Mühle und die Mahltechnik früherer Jahrhunderte vorzuführen. (art)



Die Außenansicht der Ennigerloher Mühle ...



... und das Räderwerk unter der Mühlenkappe im 3D-Modell. originalgetreu ist die Getriebetechnik dargestellt.



Die Firma Göcking in Oelde hat von der Ennigerloher Mühle ein dreidimensionales Modell am Computer erstellt, mit dem sich ihr Aufbau und die Funktionen anschaulich darstellen lassen. Das Bild zeigt (v. l.) Jenja Moritz, Janine Pannewick, Dirk Hunsel, Marek Schröder, Tatjana Hinz, Lydia Romanov, Mike Leismann, Marcus Schulderinsky (alle Firma Göcking) sowie Walter Witte, Winfried Farke und Josef Pöhler von den Ennigerloher Mühlenfreunden. Bild: Rautenstrauch

Hintergrund

Errichtet wurde die Ennigerloher Mühle 1869 von Franz Wiek im Auftrag des Wirts Gerhard Franzgrote. Das Bauwerk besitzt einen drei Meter hohen Wall und eine Durchfahrt, um das Mahlgut transportieren zu können. Es gibt einen Mehlboden, auf dem das Mehl in Säcke gefüllt und gelagert wurde, einen Steinboden mit den 1,2 Meter Durchmesser großen Mahlsteinen und sonstiger Technik, das Getriebewerk unter

der Kappe und die 18 Meter langen Flügel. 1938 erwarb die Stadt das Bauwerk. Von 1945 bis 1949 wurden die Mühlsteine ausgebaut. Von 1950 bis 1962 nutzte man das Wahrzeichen als Jugendheim. 1962 ist es renoviert worden. Von 1964 bis 2007 nutzte der Ballonsportclub die Räume. 1974 erhielt das Bauwerk neue Flügel. Eine Sanierung (Dachhaube, Flügelachse, Mauerwerk) erfolgte 1978. Teilweise wurden die Flügel

1990 erneuert und eine Gasheizung eingebaut. Seit 2009 brachte man unter der Regie des Mühlenvereins unter anderem eine Stützkonstruktion an den tragenden Balken an. Holzfußböden in den Etagen, die Innentreppe der gesamten Elektrik und die Heizungsanlage wurden erneuert sowie eine Begleitheizung eingebaut. Die Außenanlage wurde neu gestaltet. Mittlerweile ist der Mühlenwall wieder hergestellt.